



Die Schäden vom Spätfrost 2017 zeigen sich deutlich an den Mostobstmengen

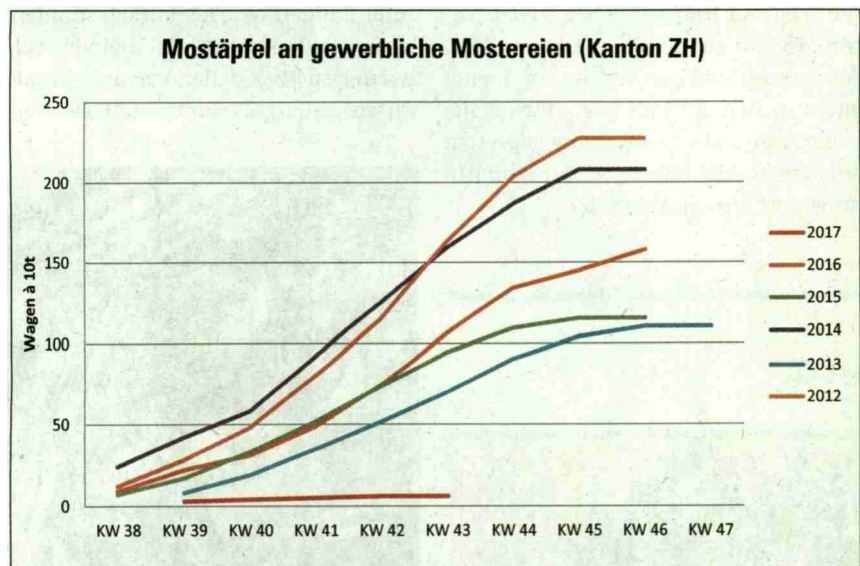
Obstverarbeitung

Der Spätfrost hat zu umfangreichen Schäden an Obstkulturen geführt. Dies zeigt sich nicht nur an tieferen Erntemengen beim Tafelobst. Bei den Mostäpfeln kann man im Kanton Zürich von beinahe einem Totalausfall sprechen.

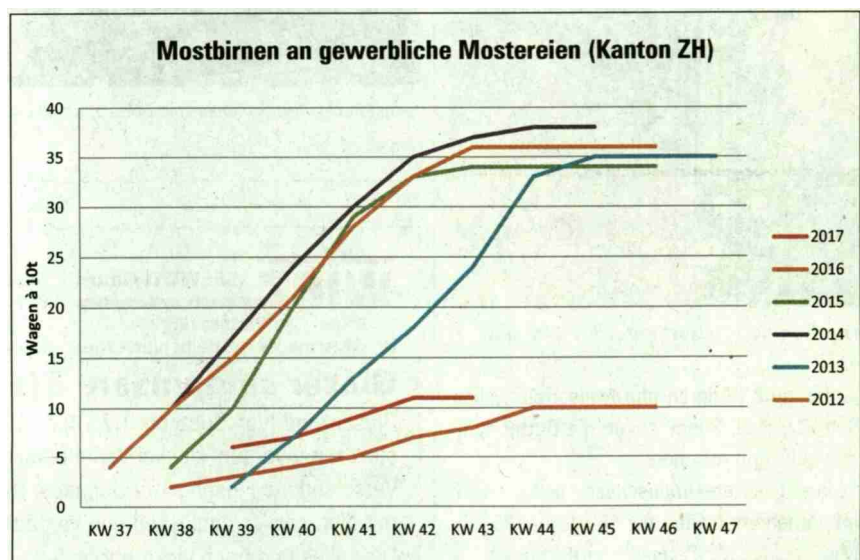
Im Kanton Zürich werden seit Jahren grosse Mostobstmengen in der bäuerlichen Obstverarbeitung zu Apfelsaft gepresst. Neben der bäuerlichen Obstverarbeitung, bei welcher in guten Jahren über 1,5 Millionen Liter Apfelsaft hergestellt werden, gibt es im Kanton Zürich auch noch kleine, gewerbliche Mostereien. Diese sind im Vergleich zu den grössten Mostereien der Schweiz zwar deutlich kleiner, für die Produzenten von Mostäpfeln und Mostbirnen aber sehr wichtig. Es ist kein Zufall, dass die Anzahl Mostobstproduzenten in einer Region stark mit den Absatzmöglichkeiten zusammenhängen.

Der Spätfrost 2017 hat zu grossen Ernteaussfällen geführt. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen zwar noch keine Zahlen aus der bäuerlichen Obstverarbeitung vor, trotzdem wird von vielen Mostern berichtet, dass im Vergleich zu anderen Jahren nur ein Bruchteil an Obst gepresst werden konnte. Versuche an Mostobst zu gelangen scheiterten daran, dass der Frost nicht nur in der Region Zürich die Erntemengen reduzierte, sondern auch die meisten anderen deutschschweizer Kantone starke Schäden verzeichnen mussten.

■ David Szalatnay, Strickhof



2017 wurden aus dem Kanton Zürich praktisch keine Mostäpfel an gewerbliche Mostereien geliefert. Grafik: Strickhof Fachstelle Obst



Die an gewerbliche Mostereien abgelieferte Menge Mostbirnen bewegt sich dieses Jahr etwa auf dem Niveau von 2012. Grafik: Strickhof Fachstelle Obst